



Landesgruppe Saarland
www.grundschulverband.saarland
info@grundschulverband.saarland

Vorstand
Frau Anke Weber
Herr Prof. Dr. Markus Peschel
Herr Mark Prediger

Grundschulverband – Landesgruppe Saarland: „Miteinander statt übereinander reden“ #fürstarkegrundschulen!

Der Grundschulverband – Landesgruppe Saarland – wiederholt und bekräftigt erneut seine Forderungen von April 2020 ([Link](#)) und plädiert mit Nachdruck für „*sensible und individuelle pädagogische Lösungen*“:

- Beteiligung von Lehrkräften, Schulleitungen, Eltern und Schüler*innen bei Entscheidungen bzgl. der Schließung von Grundschulen bzw. der Hybridisierung von Grundschulunterricht
- Berücksichtigung von individuellen und familiären Faktoren – durch Lösungen in Kooperation von Eltern, Lehrkräften und weiterem pädagogischen Personal
- Nutzung neuer Lern-Chancen – das Lernen neu lernen: Individuelles Lernen, überfachliche und kompetenzorientierte Aufgaben statt Festhalten am Lehrplan
- Betonung der Grundschule in ihrer fundamentalen Funktion als sozialer Lern- und Lebensraum

Hintergrund

Eine **Berichtsanalyse** (Januar-Juli 2020) zum Thema „Schule & Corona“, die die Landesgruppe Saarland für die Novemberausgabe der auflagenstärksten Grundschulzeitschrift *Grundschule aktuell* durchgeführt hat, schließt mit folgendem Fazit:

„Man sollte davon wegkommen, **über** die Betroffenen zu sprechen / zu schreiben, sondern vielmehr **mit** den betroffenen Personengruppen (Lehrer, Eltern, Schüler) sprechen, diskutieren und ihre Meinungen und Erfahrungen, die in der Krise kaum gehört wurden, in die Entscheidungsfindungen bzw. Berichterstattung einbeziehen. Dabei sollten eben nicht nur z. B. Didaktiker*innen der Sekundarstufe eingebunden werden, sondern ebenso Grundschullehrer*innen, aber auch Förderschullehrkräfte, Eltern und eben auch Schüler*innen – **die Personengruppen, die unmittelbar von dem Fernunterricht betroffen sind** [...]. Damit ließe sich der Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess zukünftig breiter und im o.g. Sinne **MIT** allen Beteiligten fundierter aufstellen, als dies in der gegenwärtigen öffentlichen Wahrnehmung geschieht“ (Kihm, Rech, Schmidt, Senzig & Peschel 2020: 31).

Wichtig ist der Landesgruppe Saarland deshalb vor allem – neben der Einbeziehung der wissenschaftlichen Expertise aus dem Gesundheitsbereich – grundschulpädagogische Expertise angemessen zu berücksichtigen und Entscheidungen in Bezug auf sensible pädagogische Abwägungen zu treffen! **Wir fordern, dass die Betroffenen – dies meint**

Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern und Schulkinder – gehört werden und in kommunikativer Aushandlung mitentscheiden können: Schulschließungs- resp. -öffnungs- und Hybridisierungsstrategien sollten zwingend mit Virolog*innen *und* Grundschullehrer*innen (sowie Fachkräften aus dem Elementarbereich) *gemeinsam* diskutiert werden. Das individuelle Recht auf Selbstbestimmung und Gesundheit sowie das Recht der Eltern auf Mitbestimmung sind dabei zwingend zu berücksichtigen. Konkret heißt das: **Aus Sicht des Grundschulverbandes kann es keine pauschalen Lösungen hinsichtlich Unterrichtshybridisierungen oder Schulschließungen für bestimmte Jahrgänge, Gruppen, Schularten oder Regionen geben.**

Position des Grundschulverbandes – Landesgruppe Saarland

Derzeit dominiert die Frage nach Unterrichtshybridisierungen oder Schulschließungen bundesweit die bildungspolitische Diskussion. Nach ihrer Konferenz mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vertreten die Ministerpräsident*innen gemeinsam eine klare Position und fordern, **Kitas und Schulen so lange wie möglich offen zu halten**. Die saarländische Bildungsministerin Streichert-Clivot teilt diese Einschätzung und betont im Gespräch mit unserer Landesgruppe am 05.11.2020: „Kitas und Schulen sind für Kinder und Jugendliche ein Anker der Stabilität in einer sehr dynamischen Krise [...] Mein **klares Bekenntnis zu offenen Schulen und Kitas**, zum Recht auf Bildung und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ist deshalb vor allem ein Bekenntnis zur Solidarität mit Kindern, Jugendlichen und Familien“. **Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:**

(1) Die Landesgruppe Saarland begrüßt diese Position ausdrücklich, insbesondere weil deutlich wird, dass die Grundschule ein **Ort der Bildung, Stabilität und Solidarität** ist. Gleichzeitig bedauern wir, dass die Rolle der Grundschule in der öffentlichen Debatte oft auf einen Ort der Wissensvermittlung oder eine „Kinder-Verwahrnalt“ reduziert wird. Wir bekennen uns zu den vom Grundschulverband gestellten „**Anforderungen an eine zukunftsfähige Grundschule**“, die mit dieser Verkürzung nicht zu vereinbaren sind:

Die Grundschule der Zukunft ist ...

- ... eine Schule der allseitigen Bildung
- ... eine Schule, die Leistungen würdigt und fördert
- ... ein Ort der Lebens- und Lernfreude
- ... eine demokratische Schule
- ... eine Schule individuellen und gemeinsamen Lernens
- ... eine Schule für alle Kinder

(Quelle: Grundschulverband e.V.)

Wie unsere zahlreichen Grundschullehrerinnen und -lehrer verstehen wir **Grundschule primär als sozialen Lern- und Lebensort sowie als Ort der grundlegenden Bildung**. Die aktuelle, besondere Situation hat psychische Effekte auf alle Bildungsbeteiligten. Grundschulen bieten Stabilität, emotionale Sicherheit und Verlässlichkeit.

Insgesamt muss alles getan werden, damit Schülerinnen und Schüler ihr Recht auf **allseitige, individuelle und gemeinsame Bildung** verwirklichen können. Grundlegende Bildung in diesem Sinne ist der Kern der professionellen Arbeit an Grundschulen und kann nicht an Eltern oder Videoplattformen ausgelagert werden. Die anspruchsvolle Aufgabe, Kindern Zugang zu grundlegender Bildung zu ermöglichen, erfordert eine spezielle Ausbildung in den Fachdidaktiken und in der Pädagogik der Primarstufe, um den hohen Anspruch an Grundschullehrkräfte bzgl. pädagogischem Wirken, Diagnostik, Inklusion und fachdidaktischer Rekonstruktion zu erfüllen.

Was Grundschullehrkräfte können, können nur Grundschullehrkräfte.

(2) Um dieser benannten, wichtigen Rolle der Grundschule in der Pandemie und darüber hinaus gerecht zu werden, bedarf es einer **nachhaltigen Investition in vielfältige Ressourcen**. Im Detail bedarf es aus unserer Sicht vor allem:

- einer Investition in **Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen** (Ausdehnung der Maskenpflicht und Bereitstellung entsprechender Masken, schnelle Ausstattung der Schulräume mit Luftreinigungsgeräten und CO₂-Messgeräten, Sicherstellung von ausreichend Seife, Desinfektionsmittel, Handtüchern etc. in Sanitäreinrichtungen und Waschräumen). Eigentlich schon lange eine Selbstverständlichkeit!
- einer Investition in ausreichend **Personal, um Präsenzunterricht dauerhaft sicherzustellen**. Dabei sollte Schulen und Lehrkräften **Flexibilität zugestanden werden**, Unterrichtszeiten in den Nachmittag auszudehnen oder andere öffentliche Räume, die in den kommenden Wochen nicht gebraucht werden, zu nutzen.

Bereits im April haben wir verschiedene Formen der konkreten Umsetzung von „Grundschulunterricht in und nach Corona“ diskutiert.¹ Dabei haben wir u.a. gefordert, im Falle von Hybridisierungs- oder Schließungsüberlegungen bevorzugt diejenigen Schulkinder in die Schule aufzunehmen, die diesen pädagogischen und sozialen Lern- und Schutzraum aktuell besonders benötigen – und dies gilt für alle Altersstufen.

Die aktuell Corona-bedingt reaktive Personalplanung darf mittelfristig nicht zulasten der Aufgaben gehen, die unsere Grundschullehrerinnen und -lehrer derzeit außerdem/im Deputat übernehmen (z.B. sprachfördernde Maßnahmen, Universitätsabordnungen zwecks Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehrer*innenbildung). Erneut fordern wir eine prinzipiell **proaktive Personalplanung**: Langfristig muss das Kontingent an Plätzen für Lehramtsstudium und Referendariat deutlich aufgestockt werden.

6. November 2020

Für Nachfragen, Pressegespräche stehen bereit:

Anke Weber, erste Vorsitzende (anke.weber@grundschulverband.saarland)

Prof. Dr. Markus Peschel, stellvertretender Vorsitzender (markus.peschel@uni-saarland.de, 0681 302 71399)

¹ <https://bit.ly/2lhTbJS> (bzw. www.grundschulverband.saarland)

Siehe dazu auch das aktuelle Heft der Zeitschrift *Grundschule aktuell* „Grundschule in und nach Corona“, das von der Landesgruppe Saarland im Grundschulverband verantwortet und gestaltet wurde.